

Wiesbadener Tagblatt.



Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Kahle-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt: Nr. 512-51.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Abonnement: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.00 vierteljährlich, ohne
Postgebühren; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Post-
gebühren. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Träger und alle
— In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
— Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Rückgabe des Blattes oder Entschädigung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Kleinanzeigen M. 4.—
auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die erste Spalte, ab dem zweiten Tag M. 5.— für die dritte Spalte, ab dem vierten Tag M. 4.—
für die fünfte Spalte, ab dem sechsten Tag M. 3.— für die siebente Spalte, ab dem achten Tag M. 2.— für die neunte Spalte, ab dem zehnten Tag M. 1.50.
— Für die Aufnahme von Anzeigen am
— Morgens bis 10 Uhr abends, außer Sonntagen.
— Morgens bis 10 Uhr abends, außer Sonntagen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Montag, 1. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 512. • 68. Jahrgang.

Die große politische Aussprache.

Der Reichstag hat am Samstag die große politische Aussprache abgehalten und wird sie erst am Donnerstag fortsetzen. In demnach die Debatte auch noch nicht fertig beendet, so wird doch die zweite Rednergarnitur wesentlich Neues nicht mehr vorzubringen vermögen. Das beste Beispiel dafür war ja schon der frühere Reichsanwalt Hermann Müller, der den Reigen der zweiten Garnitur eröffnete. Vielleicht wird Herr Müller, der nach für die Deutschnationalen sprechen will, sich etwas wider gebärden als Graf Westarp, aber ich hier kennt man das Lied und kennt die Weise.

Die Regierungserklärungen haben nichts Neues und innerlich Überraschungen gebracht. Das gilt sowohl für die Rede des Reichsanwalters Lehrenbach wie für die Erklärungen des Finanzministers Ririh und für die Ausführungen des Außenministers Dr. Simons. Sie gaben sie einen guten und umfassenden Überblick über die gegenwärtige Lage, aber programmatische Erklärungen waren es nicht, die wir vernahmen. Das ist seinen guten Grund darin, daß die Lage Deutschlands gegenwärtig und unübersehbar ist. Schon bei der wichtigsten Frage, der Regelung der Finanzen, tappt man im Unklaren. Noch immer steht nicht fest, was Deutschland als Entschädigung zu zahlen hat. Bei jedem Schritt führen wir allzu deutlich die Fesseln des Vertrages von Versailles. Die „Pariastellung“, die Deutschland einnimmt, macht natürlich auch jede aktive Außenpolitik unmöglich. Die Hoffnungen auf den jetzigen Völkervertrag hat man in Deutschland sehr herunter geschraubt, nachdem man allzuviel Hoffnungen auf einen wahren und der Völker gefest hatte. Trotzdem wird sich Deutschland, wie der Außenminister anführte, gegen den Eintritt in den Völkerbund nicht sperren, wenn die Aufhebung nicht erfolgen sollte. Die Anregung des Außenministers Simons, einen Ausschuh einzuführen, der die Frage des Für und Wider zu prüfen hätte, war hierbei nicht dankenswert.

Die Stellung der Parteien zu der Regierung konnte natürlich keine Überraschung bringen. Es war selbstverständlich, daß das Zentrum den Ausführungen seines Kanzlers zustimmen würde und Herr Trimborn unterzog sich dieser Aufgabe mit Geschick, ohne das Haus dabei sonderlich fesseln zu können. Ebenso wenig bestand ein Zweifel daran, daß der Deutschnationale auf Westarp bei der Oppositionsstellung seiner Partei mit einer Kritik der Regierungserklärungen gegenüber nicht zurückhalten würde. Daß seine Partei gegen die Autonomie für Oberschlesien und gegen die Sozialisierung ist, war weder überraschend noch neu. Auch darüber war man sich ja völlig klar, daß die ersten Rechtsunabhängigen und die Reukommunisten wieder einmal in stundenlangen Reden den Kapitalismus vernichten würden. Das verhielt denn auch der linksunabhängige Däumig und sein Kollege von der rechten Fraktion Crispian, der mit seinen Angriffen nicht verschonte, von der Regierung bis zu den einzelnen Parteien und vom Kapitalismus bis zur Religion.

Zweifelhaft konnte eigentlich nur die Stellung der Sozialdemokraten sein. In ihren Kreisen stellt man es sich gemeinbar, als trage man für die jetzige Regierung die Verantwortung, weil man keine Minister darin hat. Da ist aber doch, wie Schiffer mit Recht hervorhob, ein Irrtum, denn verantwortlich für die Regierung ist die Mehrheit, die hinter ihr steht und zu dieser Mehrheit zählen ja vorläufig auch noch die Sozialisten. In ihren Parteitag in Kassel hatten sie recht kräftige Angriffe gegen die Regierung angestellt. Herr Scheidemann war in seinen Ausführungen im Reichstag nicht anders und nicht so entschieden. Für das beabsichtigte Parteiprogramm sagte er allerdings schon jetzt der Regierung den Kampf an und darüber hinaus konnte er aus seiner Rede wohl entnehmen, daß man in den Kreisen durchaus nicht abgeneigt ist, das Kabarett, wenn auch jetzt noch nicht, zu Fall zu bringen. Das Parteiprogramm hatte Herr Scheidemann auf ein Liebeswörterbuch der Sozialisten gebracht, auf das Heer der Republik. Gewiß waren nicht alle Klagen, die er vorbrachte, unberechtigt. Immer wieder wird über parteipolitische Treibereien in Offiziärskreisen berichtet. Zweifel an der republikanischen Zuverlässigkeit des oder jenes Truppenteils sind wohl erlaubt. Aber nicht weil die Scheidemannschen Anklagen ein Kabarett sind, sondern weil sie keine Entgleisungen des Parteiprogramms sind und dadurch nicht zu entschuldigen sind. Herr Scheidemann glaubte, sich wegen der revolutionären Konkurrenz von links besonders wild gebärden zu müssen.

Einen breiten Raum in der Debatte nahmen natürlich die Wirtschaftsfragen ein. Sowohl der Sozialist Herr Stresemann wie Herr Heim

von der Bayerischen Volkspartei und vor allem der Demokrat Schiffer sprachen hierzu manch treffliches Wort. Die Frage der Sozialisierung des Kohlenbergbaues ist brennend geworden und muß so schnell wie möglich ihrer Lösung zugeführt werden. Aber weder die Volkspartei noch die Demokraten liehen einen Zweifel daran auskommen, daß sie sich mit den Vorschlägen der Sozialisierungskommission nicht befreunden könnten. Klarheit über die Sozialisierung besteht ja heute nicht einmal bei den Sozialdemokraten. Auch Scheidemann sprach von einer „vernünftigen Sozialisierung“. Für eine solche „vernünftige Sozialisierung“ trat auch Schiffer ein, aber für eine Sozialisierung, bei der die freie Initiative nicht unterbunden, sondern mit der Initiative der Arbeiter vereinigt wird. Man kann nur wünschen, daß diese Frage bei den weiteren Erörterungen lediglich vom Standpunkt der deutschen Volkswirtschaft, nicht aber vom politischen Standpunkt behandelt werden wird.

Schiffer hat in seiner ausgezeichneten und klar durchdachten Rede mancherlei Reformen angeregt und dabei auch vor dem Parlament selbst nicht Halt gemacht. Man wird ihm hierin nur beistimmen können. Die Reden, die im Reichstag gehalten werden, dienen, wie er mit Recht hervorhob, sehr eifrig nicht dazu, das Ansehen des Reichstags nach außen zu heben. Was soll die Überfülle der kleinen Anfragen, mit deren Erledigung Regierung und Parlament unnötig Zeit vertrödeln? Recht gut wäre es auch oft, den Redeschwanz etwas einzudämmen. Vielleicht würde dann die Teilnahme an den Verhandlungen auch wieder wachsen und es bräuchten nicht gute Reden, wie es diesmal wieder der Fall war, vor leeren Bänken gehalten zu werden. Wird das Haus diese Mahnung des demokratischen Redners beherzigen?

Aufhebung des Luftverkehrsverbots.

W. T. B. Berlin, 31. Okt. Die Gefahr der Stilllegung des deutschen Luftverkehrs ist, wie wir hören, abgemindert. Nach Aufklärung verschiedener Mißverständnisse zog die interalliierte Luftschiffkontroll-Kommission das über verschiedene große deutsche Luftverkehrsfirmen verhängte Verbot der Ausführung weiterer Flüge in Deutschland zurück. Ferner erklärte sie sich bereit, die in Wien und Königsberg beschlagnahmten deutschen Flugzeuge freizugeben. Auch dagegen, daß mit rein zivilen Luftfahrzeugen weitere Flüge ins Ausland ausgeführt werden, erhebt sie keine Einwendungen. Ausrecht erhalten bleibt nur das Verbot von Auslandsflügen für diejenigen Flugzeuge, die früher Militärflugzeuge waren und deren Verwendung für den zivilen Luftverkehr die Kontrollkommission aus Entgegenkommen gestattet; für den Inlandsverkehr können auch diese Flugzeuge ungehindert weiter benutzt werden. Das Reichsluftamt wird der Forderung der Kontrollkommission entsprechend den Auslandsverkehr der oben bezeichneten früheren Militär-Luftfahrzeuge einer Änderung unterziehen. Es hat sich dazu bereit gefunden, um weitere Schäden von der deutschen Flugzeugindustrie und dem deutschen Flugverkehrswesen abzuwenden.

Die Forderung auf Milchläche ermäßigt.

W. T. B. Berlin, 31. Okt. Verschiedene Blätter lassen sich melden, daß die an Deutschland gestellte Forderung auf Ablieferung von 810 000 Milchlächen auf die Hälfte ermäßigt werden solle.

Das Arbeitsdienstjahr.

W. T. B. Berlin, 30. Okt. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt“ erfährt, wird ein Gesetzentwurf über die Einführung eines Arbeitsdienstjahres bereits ausgearbeitet. Es sollen dabei zwei Momente hervorgehoben werden: Die erzieherisch und sozial gewonnenen Arbeitskräfte sollen für Arbeiten ausgenutzt werden, die nicht kapitalistischen Interessen, sondern der Allgemeinheit dienen. Auch weibliche Arbeitskräfte sollen zu Verwertung, besonders im Dienste der Krankheitspflege und anderer, besonders sozialer Einrichtungen herangezogen werden.

Die Münchener Spiegelläre.

Bb. München, 31. Okt. Der ehemalige Reichswehrsoldat Dogner, der von Münchener Studenten, denen er ein geheimes Waffenlager verraten wollte, überführt wurde und darauf durch seine abenteuerliche Erzählung von einem angeblich auf ihn verübten Mordanschlag die schwersten Anschuldigungen der Sozialdemokraten und Unabhängigen gegen die Münchener Polizei veranlaßte, ist gestern abend verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte, als Dogner nach Schluß der Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Landtagsgebäude, wo er von dem unabhängigen Abgeordneten Gareis untergebracht worden war, in Begleitung des unabhängigen Abgeordneten Fischer verlassen wollte. Der belagerte Spiegelstrahler wurde im Fraktionszimmer der Unabhängigen gleichfalls verhaftet, und zwar auf Veranlassung der Entschuldigungsmission, in deren Diensten er stand. Der parlamentarische Ausschuh verurteilte die weitere Untersuchung der Angelegenheit auf nächsten Mittwoch.

Die Etatsdebatte im Reichstag.

W. T. B. Berlin, 30. Oktober.

Die allgemeine Aussprache zum Reichshaushalt wird fortgesetzt.

Herr Schiffer (Dem.) spricht über den Verfall der Verträge. Er nimmt sodann gegen die Ausführungen Scheidemanns Stellung und nimmt den General v. Seekt und die Offiziere in Schutz. Was Oberstleuten und die Ausführungen des Grafen Westarp betreffen, so meine er, daß ein Staatsmann die Dinge sehen müsse. Auch für Oberstleuten sei die Sozialisierung von großer Bedeutung. Die Sozialisierung müsse nach den Angaben des Herrn Scheidemann selbst eine vernünftige sein. Was wolle denn das Bürgerium anderes, als den Arbeitnehmer neben dem Unternehmer mit Kapital zu beteiligen und ihm eine maßgebende Stellung einzuräumen? Auch die gefirgten Ausführungen Scheidemanns hätten von großer Liebe und tiefem Verständnis für die Arbeiterrecht getan. Der Redner ermahnt die Arbeiter, ihre Forderungen nicht zu überspannen, sondern eine Realisierung der Streikbewegung durch gezielte Stützung der Schlichtungsausschüsse und weist nach, daß die Zwangswirtschaft, die doch ein sozialistischer Gedanke sei, uns nicht habe retten können. Der Redner geht dann zum Etat über und fordert Sparmaßnahmen. Der Unwille und das Mißtrauen der Arbeiterklasse gegen den Regierungshaushalt sei verständlich, da sie nicht überzeugt sei, daß auch die Reichsrenten entrichtet werden würden. Hier käme es an der notwendigen Aufklärung. Viel zweckmäßiger wäre es, wenn man die Einziehung der Steuern der Industrie- und Handelsorganisationen überlasse. Freigewordene Beamtenstellen sollten so lange nicht besetzt werden, bis wieder das normale Maß vorhanden sei. Auch bei der Justizverwaltung könne durch Einschränkung der übermäßigen Rechtsprechungsgepärte werden. Wenn die Sozialdemokraten nicht wollen, so dürften sie sich nicht beklagen, wenn ohne sie regiert wird. Von der Regierung verlange er, daß sie nicht immer noch der Sozialdemokratie hinsichtlich der Ministerkürzerlei aufdauern, damit endlich mit dem Aufbau begonnen werden kann.

Herr Däumig (Linke N. S. V.) erkennt an, daß in den Reden der Minister ein Körnchen Wahrheit liege. Er polemisiert gegen die Rechte und fragt, ob sie wirklich solche die Monarchie wieder aufrichten zu können. Sie werde es niemals fertig bekommen. Wir wissen, daß es mit ihnen einen Kampf um Auge um Auge, Zahn um Zahn geben wird; darauf bereiten wir uns vor. Wir wollen den Sozialismus und zwar gleich; wir werden für ihn kämpfen mit unserem Blut. Eine Sozialisierung unter Schonung der Unternehmer sei eine Fäule.

Herr Müller-Trank (Soz.) polemisiert gegen die beiden Vorredner und betont, die Gewinnuna der Arbeiterklasse erfolge nicht im Parlament, sondern in Volkserklärungen. Zur Autonomiefrage in Oberschlesien meint der Redner, Oberstleuten solle selbst entscheiden, ob es bei Breiten bleiben wolle; beim Reiche bleibe es ebenfalls. Die Mahnung zur Sparpolitik fordere zur Nachprüfung heraus, ob im Herbst et al die Verbe und Offiziere erforderlich seien. Das sei Pflicht jedes Abgeordneten. Scheidemanns Ausführungen wären mitbestimmt aus der Sorge um den Bestand der Republik. Die ewigen Beschränkungen der Einbeziehung des Reiches. In der Völkerbundangelegenheit teile der Redner den Standpunkt des Ministers, wünsche aber, daß ein allgemeiner Völkerbund mit Einfluß Russlands und Deutschlands zustande kommen möge. Der Entwaffnungsausschuh habe nichts über die Ergebnisse der Entarmung der Gewehre in Bayern und Bayern gesagt. Bayern sei der Ort der Reaktion; auch General Ludendorff sei dort wieder aufgetaucht. Redner kommt dann auf einzelne Mißstände zurück und betont u. a., daß das Wohnungswesen immer nicht in der Lage sei, nicht benutzte große Wohnungen mit Beschlag zu besetzen. Einen Sturz der Regierung wolle keine Partei so lange vermeiden, als nicht die Deutsche Volkspartei die Durchführung ihres Wahlprogramms durchgesetzt habe. Dagegen dränge sie sich nicht nach einer Beteiligung an der Regierung.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen bittet der Präsident, den Etat einzuweisen dem Haushaltsausschuh zu überweisen, die Beratung aber fortzusetzen. Das Haus beschließt demgemäß.

Weiterberatung Donnerstag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr. — Schluß 2.30 Uhr.

Der Tagungsplan.

W. T. B. Berlin, 30. Okt. Im Altkennauschuh des Reichstags einigte man sich dahin, erst am Donnerstag der nächsten Woche wieder eine Plenarsitzung abzuhalten. Man hofft in dieser Sitzung die politische Aussprache beenden zu können. Am Freitag werden die Interpellationen über das besetzte Gebiet und über Eisen-Rabatts behandelt. Dann soll die folgende Woche vom 7. bis 14. November wieder ganz frei bleiben.

Eine Interpellation über die Kartoffelversorgung.

W. T. B. Berlin, 31. Okt. Im Reichstag ist eine deutsche nationale Interpellation wegen der Kartoffelversorgung eingegangen, in der es u. a. heißt: „Obwohl die Landwirte sich bereit erklärt hätten, für die milderbemittelte Bevölkerung eine gewisse Menge Kartoffeln zu niedrigen Preisen zu liefern, würden an vielen Stellen Deutschlands die Landwirte durch Drohungen veranlaßt, Lieferungsverpflichtungen auf Kartoffeln zu herabgesetzten Preisen für ihre Berufsgenossen zu übernehmen, für deren Ausführung sie nicht eingestanden vermöchten. Von überall her kämen außerdem Mitteilungen über mangelnde Vagengestellung der Eisenbahn.“

Eine neue Partei für Reformsozialismus.

W. T. B. Berlin, 31. Okt. Im Westen von Groß-Berlin hat sich eine neue Partei für Reformsozialismus unter Führung des früheren „Vorwärts“-Redakteurs Unger und des Wilmersdorfer Sozialdemokraten Kopsch gebildet. Sie erklärt, daß der marxistische Sozialismus abgewirkt habe und tat sei.

Die Frage des Staatsrats vor der Landesversammlung.

W. T. B. Berlin, 30. Oktober.

Bei der Fortsetzung der zweiten Sitzung der Landesversammlung...

Hr. Sellmann (Soz.): Wir sind Freunde des Nationalismus...

Hr. Leibig (Kath.) hofft vom Staatsrat, daß er separatistische...

Hr. Vassier (Zentr.): Die Reichsgewalt muß mit aller Energie...

Hr. v. Kries (Dahl.): Es trägt sich bloß, ob, wenn Preußen...

Hr. Killion (Kommunist) lehnt namens seiner Partei den...

Hr. Schusterberg (Dem.) tritt dafür ein, daß die Grenzmark...

Der Abstimm. Staatsrat wird bis auf einige Punkte, wozüber...

Fortsetzung Donnerstag, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Schluß...

Die französisch-englischen Verhandlungen über die Wiedergutmachung.

Paris, 31. Okt. (Havas.) Der „Matin“ schreibt: Die französisch-englischen Verhandlungen...

Was die Verhandlungen betr. den englischen Bericht...

Paris, 1. Nov. (Havas, Drahtbericht.) Nach dem „Petit Parisien“ versicherte man gestern...

Vom Botschafterrat.

W. T. B. Paris, 30. Okt. Der Botschafterrat hat heute eine Sitzung abgehalten...

W. T. B. Paris, 31. Okt. Wie der „Temps“ mitteilt, wird die Anwesenheit...

Zur „Götter“-Aufführung.

Ein eigen Dima, immer wieder, um das Wiedererzählen...

Wohl einem hochwertschätzenden Publikum, dem es verpönt ist...

Im Hause des Gemies werden — wie im Brennriegel...

Goethes „Götter“, das ist Revolution, Revolution auf allen Gebieten...

Wider die verführerische Gegenwart mit ihrer schlaffen Feder...

Wider die Gegenwart: das Mittelalter! Wider das französische Drama...

„Ich rufe Natur, Natur! Und nichts so Natur als Schicksaleres Menschen!“...

Die deutsche Denkschrift über die Dieselmotoren.

W. T. B. Berlin, 30. Okt. Der Botschafterkonferenz...

wurde am 30. Oktober mit einer besonderen Note eine Denkschrift...

haben die Dieselmotoren in dem ursprünglichen Verzeichnis...

1920, sind sie sowie sämtliche Antriebsmaschinen, elektrische...

Leistungen und Instrumente für Kriegsschiffe von der Kommission...

gegenüber dieser Art als Kriegsmaterial zu zerstören, gleichviel...

Die Denkschrift spricht sich weiter in derselben Richtung...

Die Denkschrift erinnert daran, daß die alliierten Regierungen...

Schließlich gibt die Denkschrift noch eine besondere Aufstellung...

D. Kowna, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Polen haben ihre Angriffe...

Die Wetten für die amerikanische Präsidentenwahl.

Paris, 1. Nov. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Washington...

aus Shakespeare die Natur weisheit... (Goethes Shakespeare-Reise...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

„Ehalebeare hat Euch ganz verdorben“, rief Herder. Er füllt...

Wiesbadener Nachrichten

Die Finanzierung des Heimstättenbaus

Zur Wohnungsnot, die auch hier nach wie vor alle Kreise...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Der Voranschlag hat zweifellos manches für sich. Immerhin...

Palma Sumatra-Dedblatt, gemischte Einlage } zu Kisten von 100 St.
Preiswerte Zigarre } per St. **-.75 M.**

El Palacio Sumatra-Dedblatt, } zu Kisten von 50 St.
sehr angenehm im Geschmack und Brand } per St. **-.90 M.**

Wase Vorstenlanden-Dedter, bes. Leistung. } zu Kisten v. 100 u. 50 St.
Das Beste, was die Zigarrenfabrikation augenbl. herzustellen vermag } per St. **1.20 M.**
Wiederverkäufer Sonderpreise. 1204

WALTHER SEIDEL, Tabakfabrikate,
56 Wilhelmstraße. WIESBADEN. Wilhelmstraße 51.

Dentist
A. Schönerl
Dotzheimer Str. 15.
Mäßige Preise.
Schönendste Behandlung.

Die als
Weihnachtsgabe
so sehr beliebten
**Akten- und
Notenschränkchen**
bitte ich möglichst
jetzt schon
zu bestellen, da sonst,
wie im Vorjahre, viele
Kunden nicht berücksich-
tigt werden können.

„Kansa“
Büro-Einrichtungsbüro
Bahnhofstraße 8.

Mod. Briefpapiere,
Pergament-Papiere,
Butterbrot-Papiere,
Schrank- u. Wandpapiere,
Krepp- u. Einwickelpapiere,
Buntalab- u. Kof.-Papiere,
Wellpappe, Kart., Korbel,
Carl J. Lang,
Heidstr. 35, S. d. Waldramstr. 119

Petschaffe, von den einfachsten,
bis zu den feinsten,
ebenso Petschaft- und alle sonstigen Gravierungen.
Langgasse 37. **H. Gözen.**
Telephon 2426.

Dauer-Batterien
mit unerreichter Brenndauer 1181
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnat.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
Sonderpreise und
Schnelle Ausführung
Wiesbaden
Meinestraße 3
Telephon 404
1201

Nur 1 Monat!
Um meinen Kunden zu vergrößern, fertige vom
1. bis 30. Nov. Anzüge für 350 Mk., Paletots
250 Mk. Erstklassige Verarbeitung und Sitz wird
garantiert. **EGERMANN**, keine Maßschneider!
Dotzheimer Str. 63, Hth. Kein Bedenken
wegen dem Hinterhaus! Den besten Geschäften
Ihre Arbeit wird meistens im Hinterhaus referiert.
Das ist neuer Cutaway, moderner Ulster und
Anzug billig zu verkaufen. Eventuell Postkarte!

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädel
zeigen hochachtungsvoll
Friedrich Eeringer u. Frau
Sofia, geb. Bender.
Wiesbaden, Bertramstr. 17, den 31. Oktober 1920.

Am 9. November 1920, vormittags 10 Uhr,
wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das
Bohnhaus mit Hofraum usw., Alramstraße 20
hier, groß 3 ar 8 qm, zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Eheleute Jakob Greis hier.
Wiesbaden, den 27. Oktober 1920. F 284
Das Amtsgericht, Abt. 9.

**Preussisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie.**
Schlussziehung vom 5. Novbr. bis 1. Dezbr. 1920
Hauptgewinn: 200 000 Mk. Prämie: 500 000 Mk.
1/2 1/4 1/8 1/16 Losabschnitte
36.50, 73.—, 146.—, 292.— Mk. 1253
zu haben bei den Lotterie-Einnehmern:
Glücklich, Kern,
Wilmstraße 56. Nikolastraße 15.

Von der Reise zurück
Dr. Hugo Strecker
Kainzer Straße 7. 11/2-12 1/2

Prämiiert: Gold-Medaille
Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstraße 50, 1.
Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst. 9-6 Uhr. — Telephon 3115. 1182
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

Bierleitungs-Reinigungsmittel
Drogerie Bruno Sacke,
Tannusstr. 5. Tel. 6331.

Fabrication! Exportation!
Poterie de Ransbach
(Westerwald)
pots à conserves, bassinoires
pierres à aiguiser
pipes de terre, jouets, tirelles etc.
Etalage: Mayence, Mombacher Str. 21 1/2
Johann Dietrich
Commissionaire. F 03

Herren-Sohlen 32 Mk. an
Damen-Sohlen 25 Mk. an
Eckel-, sowie Gummi-Abzüge nach Größe billigst.
Prima Arbeit, garantiert Kernleder.
Schuhmacherei Simon
Kaiserberg 39, 1. Stad, Ecke Röderstraße.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack
jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber
d. Realgymnasium. Telephon 747.

:: Sonder-Angebot ::
in billigen, guten Zigarren
(keine Schundware). Länd 50, 60, 70, 80, 100 Pfg.
Wiederverkäufer erhalten auf diese
— schon billigen Preise Rabatt. —

Rauchtabake
gar. rein, 100 Gramm 2.50, 2.80, 4.—, 4.50, 5.20 Mk.
Feinster Blättertabak
ohne N. p. n. 5.— u. 6.— Mk.
Holländer Grobschnitt
in bekannter Qualität 6.70 Mk.
Feinschnitte Mk. 7.—

Durch die große Auswahl mehr Tabake kann der
— Geschmack jedes Rauchers befriedigt werden. —
Wiederverkäufer erhalten besondere Preisermäßigung.
Versand nach auswärts prompt und gewissenhaft.
Tabak- und Zigarrenhandlung
engros — en detail.
Karbinsky,
Telephon 5247. Bismarckring 2. Telephon 5247.

Speisezimmer
äußerst preiswert
im
Ausverkauf der Möbelfabrik
Weyershäuser & Rübjenen
17 Luisenstraße 17.

Damenbart, rote Aderchen, Warzen,
Leberflecke, Muttermale ent-
fernt schmerz- u. narbenlos durch Elektrolyse.
Künstliche Hörschnecke
gegen Haarausfall u. andere Haarkrankheiten,
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Bleichsucht.
Moderne Gesichtspflege
beseitigt unschönen Teint, Falten, Sommer-
sprossen usw. — Büstenpflege.
Frau J. Hackmann, Friedrichstr. 43 2.
Telephon 4723.

Haar-Arbeiten
fertige zu billigen Preisen, auch von aus-
gekämmten Haaren, an.
Deffe, Michelsberg 6.

Dampf-Wasch-Anstalt C. Schmidt
Tel. 4692. Röderstr. 24. Tel. 4692.
**Herrenwäsche
Damenwäsche
Hauswäsche**
Hotel- u. Fremdenwäsche
Gardinenspannerei.
Meine seit d. Jahre 1876 besteh. Waschanstalt bietet
Gewehr für tadellose Arbeit u. prompte Bedienung.

Annoncen-Expedition
Annahme v. Inserat. i.
alle Zeital. d. Sieg.
Heidstr. 27 (Hauptstr.)

Sonderangebot
in
Möbel.
Der noch vorhandene
Lagerbestand, als: Einige
Schlafzimmer in Eiche,
Küchen, Wohn- u. sein
ladert, einige schöne
mittelgr. Esszimmer,
5 natur-lackierte Küchen,
ein hohes gr. Herren-
Zimmer, diverse Einzel-
möbel, Betten, Auszieht-
tische, Stühle usw. ver-
kaufen wir sehr billig
zu ganz bedeutend
ermäßigten Preisen.
Gebrüder Leicher
Oranienstraße 6.

Zadhaus Spielzeug
Kranzplatz 10.
Eigene Thermoquelle.
Groß- u. Fein-Handl.
10 Ederstr. 15.—
einschl. Kasse, Trichter
und Einzel-Kubertum.

„Glycerin“, chem. rein
Haut-Crème
zu noch guten Preisen.
Schloß-Perfumerie Siebert,
Marktstraße 9.

Gallensteine
beseitigt schmerzlos unser
ärztl. empfohlenes
Beugamit.
Probest gratis. F 174
Beumers u. Co.,
Köln, Salierring 53.

Sarglager
Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstr. 51.
Telephon 3041.
**Erd- und Feuer-
bestattung.**
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Lieferung 780
von u. nach auswärts.

Freitag abend 8 Uhr entlichief nach kurzem
Leiden mein guter, treuebeteter Sohn,
E. uder, 3. äutigam und Schwoger
Mois Träger
im 29. Leben-jahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Träger, Wwe.
Beerdigung: Dienstag, 3 1/2 Uhr, auf
dem Südfriedhof.

Verwandten u. Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine herzengute, treu-
sorgende Mutter, unsere liebe Schwester,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Dorothea Stadt, Wwe.
geb. Reider
Samstag nachmittag 1 Uhr nach längerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden wohl-
versehen mit den heil. Sterbesakramenten,
im 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Richard Stadt und Frau,
Marie, geb. Herrmann.
Wiesbaden (Karistr. 21), 30. Okt. 1920.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm.
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt. — Das Seelenamt
wird am Donnerstag, den 4. Nov., 9 1/2 Uhr,
in der Bonifatiuskirche gelesen.

Nachruf.
Am 30. Oktober verschied meine lang-
jährige Prinzipalin
Frau Bädelieferant
Dorothea Stadt, Witwe.
Es war mir während meiner 33jährigen
Tätigkeit in ihrer Firma eine stets wohl-
wollende und treusorgende Arbeitgeberin
und werde ich ihr Andenken stets in
Ehren halten.
Emil Muth.

Statt besonderer Anzeige.
Heute vormittag entschlief sanft mein lieber Mann
Maximilian Louis Bühnaeds.
Er ging nach einem arbeitsreichen Leben und laangem
Leiden zur ewigen Ruhe ein.
Käthe Bühnaeds, geb. Schmidt.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1920.
Im Sinne des Verstorbenen findet die Einäscherung
in aller Stille statt und wird gebeten, von Beileids-
besuchen und Blumenspenden abzusehen.

Samstag ist über Nacht eine große Kälte eingetroffen, die sich mit dem großen Kohlenarmut nur schlecht verträgt.

40 Prozent Mietsteigerung und Masiftrat. Im Auftrag mehrerer Organisationen wird uns geschrieben: Zu dem Mietsteigerungsbeschluss des Magistrats...

Fragen der Krankenversicherung. Zur Krankenversicherung haben die Revisionen des Reichsversicherungsamts verschiedene bemerkenswerte Entscheidungen getroffen.

Die Verbemohung des Volkshochschulbundes, die der Bewegung in Wiesbaden neue Impulse geben, das Ziel der Volkshochschule...

da war auch schon alles vorbei. Auch die demnächstige Überwindung. Sie wird hoffentlich geklärt werden.

Und ob man den ganzen Bauernkrieg nicht endlich überwinden könnte...? Jedenfalls: so als Selbstverständlichkeit...

Über Söllin, der das Stild wieder getragen hat und viel Anerkennung verdient, habe ich ein Kapitel zur Natur des Schauspielers geschrieben.

Einmal, wenn wir der Reihe nach - Frau Pauline nicht vorüber. Marie Schwertlein, nicht Götter von Verlobung...

ten haben. - Dem Vortrag hätte man gern den Massenbesuch gewünscht, den er leider nicht hatte.

Zur Förderung der Kaninchen- und Kleintierzucht. Die Kaninchenzucht, deren große Bedeutung für die Ernährung und Volkswirtschaft schon in den letzten Kriegsjahren...

Die erste Lichtbildpredigt in Wiesbaden. Am 3. Nov. abends 8 Uhr, wird in der Herthastraße zum erstenmal eine Lichtbildpredigt veranstaltet werden.

Wineckel im Kurhaus. Ein glücklicher Gedanke der Kurverwaltung, dem Ideenreichtum derer, die am Rhein die Häuser mit neuen Nebenhäusern...

Auch Schwabs Böhmi nicht recht zu glauben. Er sollte ihn lieber, bedeutsamer herausbringen können.

Über Weislingen, der Steinbecken nun einmal endlich kern fest, über Frau Berlens Vollenständigkeit...

Aus dem aufs Minimum gedrückten Sidinnen - Herr Albert - ist wenig zu machen. Vom Selbst in dessen wäre immerhin noch genug dazu vorhanden.

Gestalten aber waren: Adriano der Ältere, als Hof von Suida, Marcus Lehmann und, namentlich, Georg Wittmann als Kaiserlicher Rat.

Ein Sammelstück zum Schluss, ich kann mir nicht helfen. Dieht. Auf anderem Boden - ich hab's immer gern aneignet - eine gläubige, angenehme, kultivierte Jungmännlichkeit...

dunke aber mehrfach wiederholter Beleuchtungseffekte, um den Selbstkosten die leuchtendste Glätte zu verleihen.

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Opernhaus. Am Mittwoch geht (Ab. 8) 'Der und Zimmermann' in Szene.

Kurhaus. Die Kurverwaltung hat zur Geltung einiger Ehrenamtsmitglieder den bekannten Oberlehrer Professor Dr. Hans Winkler...

Handelstell. Berliner Börs.

Table with 4 columns: Nr., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berlin Handelsges., Commerz- u. Discontobank, Dresdner Bank, etc.

Banken und Geldmarkt.

Die Mitteldeutsche Creditbank teilt mit, daß sie in Leipzig eine Filiale eröffnet hat. Zu Direktoren sind die Herren Kurt Fiedler und Alfred Strobel ernannt worden.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warze beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. Kukirol - 100.000fach bewährt.

Adt-Isolierrohre und Zubehörteile für Stark- und Schwachstrom-Anlagen in anerkannt bester Qualität.



Mittwoch, den 3. November 1920, pünktlich abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Loewe-Balladen-Abend

des deutschen Balladensängers

Karl Goetz-Köln.

Am Klavier: Hermann Kauck, Frankfurt a. M. Vortragstoffe:

- 1. „Heilands-Balladen“: a) Das heilige Abendmahl in der Dorfkirche (v. Zeditz), op. 119, komp. 1850. b) Das Grab zu Ephesus, für Baß (Binder), op. 75, komp. 1841. 2. „Nordische Ballade“: Der Nöck, für Tenor (Kopsch), op. 29, komp. 1859. 3. „Bürgerliche und Tier-Balladen“: a) Der Wirtin Töchterlein (Umland), op. 1, komp. 1823. b) Der Wanderbarth, für Tenor (Vogl), op. 15, komp. 1837. c) Der Feind (Weissenberg), op. 145, komp. 1899. 4. „Altschottische Balladen“: Der Mutter Geist, für Heidentariton (Talvy), op. 8, komp. 1824. Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mk. F 296 Städtische Kurverwaltung.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64 & Gegenüber Mauritiusplatz

Feine Herren-Maß-Schneiderei

Großes Stofflager bester Fabrikate

Mäßige Preise

K174

Farben- u. Lindergeräte-Beizeigerung.

Morgen Dienstag, 2. November c. vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Friedrich Krauß wegen vollständiger Aufgabe seines Gehalts in seinem Hause

Kaiser-Friedr.-Ring 45 dahier

nachfolgend verzeichnete Farben (Friedensware) und Lindergeräte als:

Farbe 250 Kilo kreisförmige Farben, 10 Fah Trockenfarben in allen Gebrauchsfarben eine Farbenmühle, 2 Sandelmaschinen, 14 Doppel- u. 1 verstellbare Leiter, 25 Stück 4-7-Meter-Schrauben, 25 Nieten, 1 Kreidestrichen 3 1/2-Meter, 5 Rollen, 2 Kalkfalten 22.5, Karren, 60 Dbd. Lindergeräte, 25-30 Meter Dienzube sowie sonstige Lindergeräte

freim. öffentlich meistb. gegen gleich bare Zahlung. Wiesbadener Auktionshaus Billy Wint, Auktionator u. Taxator (handelsgerichtl. einregistriert), Eintragsnr. 43, Wiesbaden, Telefon 5207.

Versteigerung

von sehr gut erhaltenen Herrschafts-Möbeln

Dienstag, den 2. November, vormittags 10 Uhr, zufolge Auftrags im Saale

Hochstättenstraße 1.

Ludwig Hess,

Auktionator und Taxator, Wohnort: Herrnmühlstraße 9.

Hotel u. Badhaus WEISSE LILIEN

Häfenstraße 8. BÄDER aus eigener Quelle Einzelbad 2.- Dutzendkarten 20.- Trinkkur frei - Ruhegelegenheit.

Pelzumarbeitungen u. Neuauferfugungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt. Weißfuchse wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager. Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Arten wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder usw.

D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren,

Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2724.



Kopfwaschen.

Ondulation Frisieren Manicuré.

Dette,

Michelsberg 6.

Kokersparnis

bei Zentralheizungen

Koksparer Zuppinger

Deutsche Evaporator A.-G.

Vertretung:

Emil Menger, Wiesbaden

Bau Industrieller Feuerstätten

Viktoriastraße 14. Fernsprecher 1564.

Besuch und Beratung kostenlos. 1233

Nelly Ry ab 1. November „Splendid“, Bärenstraße 6. Vornehme Weindiele. Gemütliche Unterhaltung. Erstklassige Künstler-Kapelle Scharlag-hempf. ff. Weine. - Kaltes Büfett. Bes. Emmy Peters.

Walhalla 2 hervorragend. Erst-Aufführungen! Pola Negri Ernst Hofmann & v. Winterstein in: Das Martyrium! Gssi Gswalda Viktor Janson Albert Paulig in: Putschlies'!! Spreewald-Lustspiel in 4 Akten.

Kinephon Tannusstr. 1. Erst-Aufführung! Der 2. große Bruno Kastner-Film: Der Feuerreiter. Schauspiel in 5 Akten. Paul Heidemann in seinem neuesten Lustspiel: Das Glücksschwein. Drei fidele Akte. Anfang 4 Uhr.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. -:- Telefon 6137. Vom 30. Oktober bis 5. November. Serenissimus-Gastspiel unter persönlicher Mitwirkung von Serenissimus und Kindermann Ganz ohne Männer geht die Chose nicht. Lustiger Schwank in 4 Akten. Außerdem wochentags als Extra-Einlage: Lepain Sensationelles Detektiv-Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle: Louis Ralph. Spielzeit: 3-1/2 Uhr. :: Erhöhte Preise.

HANSA die beste Mk. 1.- Zigarre unübertroffen in Qualität. Wilhelmstr. 60 J. C. Roth Telefon 3353 F 200 e

Preis-Abbau wird praktisch durch Schuhputz Erdal! Die gute Qualität bleibt, der Preis ist billig! Deshalb spare durch Erdal

Vollstündliche relig. Vorträge in der Aula des Lyceums II am Völkplatz Dienstag, den 2. Nov., abends 8 Uhr: Naturgef. 31 Fall oder Gottes Hand? Wirt-Vortr. v. Brilmig, Wiesbaden. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Erste Lichtbildpredigt „Das Leben Jesu“ 10 Lichtbilder des Meisters Franz Staffen, Zerwerle u. a. Engelberg, tina u. Gemeinbegegnung. Mittwoch, den 3. November, abends 8 Uhr, in der Bergkirche. Eintrittskarten zu 1.50 Mk. im Vorverkauf beim Leiter der Bergkirche, in der Buch-Rundhandlung H. Römer, Bismarckstr. 48. Rufnummer 11. Stöppler, Bismarckstr. 41, sowie an der Abendkasse.

Hard durch behrten mich meiner w. Kundschaft ergebenst mitzutellen, daß ich mein

Ofen- u. Plattengeschäft

von Bismarckring 9 nach meinem Hause Westendstraße 42

(nächtst. Nähe Hauptstraße der Elektr. Bahn Sedanplatz, Linie 4), verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschänkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Empfehle besonders irische Ofen zu äußerst billigen Preisen. WIESBADEN 1022 Carl Ehnes. Telefon 6075.

Wir bieten freibleibend an: Menes-Zigaretten um zu räumen, weit unter Fabrikpreis. Banderole 25 Pf. per Mille Mk. 160.- 30 " " " " 170.- 40 " " " " 200.- 50 " " " " 350.- über 50 " " " " 440.- Engl. Zigaretten Five Boys, La Bella Goldflake, Clacksons Navy Cut, Two Steps höchster t. p. Mille Mk. 350.- Sport Kleinverkauf 30 Pf. per Mille Mk. 220.- Egyptika Kleinverkauf 40 Pf. per Mille Mk. 280.- Gedr. über Zigarettenfabrik Zenko, in 50 g.-Cart., 1600 Bänderoliert 50 g. Mk. 6.75. Verpackung und Porto frei, Versicherung berechnet. Versand unter Nachnahme. Großabnehmer verlangen Spezialpreise.

N. L. Katzenstein & Co. Berlin SW. 1, Friedrichstraße 201. Telegrammadresse: Vorstenlanden. F 85

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe. Unser Chromsohlleder, Marke Goliath (gesetzl. geschützt), ist das beste Kernleder der Gegenwart. - Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30-35 Mk. Damensohlen, " " " " 25-30 Mk.

Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst und gut durch bewährte gelehrte Schuhmacher ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Gohlstraße 3, am Michelsberg. - Telefon 6074

Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8. Heute Montag: Großes Schlachtfest.